

Beschluss des Beirates Gröpelingen

Empfehlungen zur Bekämpfung der Glücksspielsucht in Bremen umsetzen!

Der Beirat Gröpelingen fordert, die Empfehlungen der Bremer Fachstelle Glücksspielsucht (BFG) an der Universität Bremen umzusetzen, die da lauten:

- die Durchführung unangekündigter Testkäufe durch Kontrollbehörden und ggf. eine Sanktionierung bis hin zum Konzessionsentzug.
- die Einführung einer Betreiber- bzw. Standort- und Spielformübergreifenden Selbstsperre nach dem Beispiel Hessens.
- Einführung einer personengebundenen Spielerkarte nach dem Beispiel Norwegens.
- Die Einhaltung Mindestabstände von Schulen und Jugendeinrichtungen.
- Das generelle Verbot von Geldspielgeräten in Gaststätten.

Begründung:

In den letzten Jahren ist im öffentlichen Raum für alle BürgerInnen eine deutliche Zunahme des Glücksspielangebotes wahrnehmbar geworden, so auch im Stadtteil Gröpelingen.

Diese Zunahme betrifft sowohl den Bereich Sportwetten, als auch die herkömmlichen Spielhallen, die vor allem Geldspielgeräte vorhalten.

Entsprechend dem einschlägigen Forschungsstand, sind die Folgen einer Glücksspielsucht sehr weitreichend und werden oft erst dann offenkundig, wenn auch das gesamte soziale Umfeld als Unterstützungssystem zusammenbricht. Sie reichen für die Betroffenen und deren Familien oftmals weit über den persönlichen finanziellen Ruin hinaus.

Spielhallen und Lokale mit Geldspielgeräten und dem Angebot von Sportwetten, von denen nach einschlägigem Erkenntnisstand ein besonderes Risiko im Hinblick auf ein problematisches Glücksspielverhalten ausgeht, sind in Gröpelingen häufiger vertreten, als im Landesdurchschnitt.

In Ansehung dieser Tatsachen, unterstützt der Beirat Gröpelingen die Empfehlungen der BFG nachdrücklich und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass das Glücksspielwesen und die damit verbundenen sozialen Folgeprobleme im Wege landeseinheitlicher Regelungen nachhaltig und effektiv eingedämmt werden können.

(einstimmig gefasster Beschluss anlässlich der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Inneres, Soziales, Gesundheit, Jugend und Senioren“ des Beirates Gröpelingen am 06.04.2017 und einstimmig bestätigt durch den Beirat Gröpelingen am 07.05.2017)